



## Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
<b>Thalmässing</b>

Nummer 

5	5	1
---	---	---

### Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	7	7	3	4
2. Waldfläche in Hektar .....	2	2	0	0
3. Bewaldungsprozent.....	2		8	
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....			0	
5. Waldverteilung				
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar) .....				
• überwiegend Gemengelage.....	X			

6. Regionale <b>natürliche</b> Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder .....	X	Eichenmischwälder .....	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen .....	X
Hochgebirgswälder .....		.....	

7. <b>Tatsächliche</b> Waldzusammensetzung								
	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten .....	X		X		X	X	X	
Weitere Mischbaumarten .....		X		X				X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Entsprechend der naturräumlichen Standortvielfalt ist nahezu die gesamte Baumartenpalette im Bereich der Hegegemeinschaft Thalmässing von Bedeutung. Auf den mehr sandigen und extrem tonigen Substraten ist dies vor allem die Eiche, zusammen mit einer Reihe von Mischbaumarten.

Die tiefgründigen und nährstoffreichen Böden am Juraanstieg bilden ideale Voraussetzungen für eine große Baumartenvielfalt, ausgenommen ist hier die auf den ganzen Landkreis gesehen ansonsten häufige Kiefer.

Häufigste Nadelbaumart in den Beständen der Hegegemeinschaft ist die Fichte. Bereits in den vergangenen Jahren ist das Anbaurisiko für diese Baumart durch Borkenkäfer, Trocken- und Windwurfschäden deutlich höher geworden. Im Zuge des voranschreitenden Klimawandels wird sich dieses Anbaurisiko noch weiter erhöhen.

Bei den Laubhölzern spielt vor allem die Buche anteilmäßig eine größere Rolle.

Auf entsprechend geeigneten Standorten erreichen auch die Eiche und die Edellaubhölzer nennenswerte Anteile.

In der natürlichen Waldzusammensetzung ist gemäß den standörtlichen Verhältnissen ein deutlich höherer Anteil der Baumarten Eiche und Buche anzusetzen.

Die Mitgliedsbetriebe der Forstbetriebsgemeinschaft Heideck-Schwabach und damit ein erheblicher Teil der Wälder der Hegegemeinschaft sind nach den Leitlinien von PEFC zertifiziert. Eine der Leitlinien verpflichtet den Waldbesitzer, im Rahmen seiner Möglichkeiten, auf angepasste, waldverträgliche Wildbestände hinzuwirken. Große Teile der Hegegemeinschaft Thalmässing liegen im Naturpark Altmühltal. Teile der Wälder erfüllen besondere Erholungs- und Schutzfunktionen. Am Auerberg befindet sich eine Teilfläche des FFH-Gebiets "Trauf der südlichen Frankenalb". Darüber hinaus befinden sich Teilflächen des Vogelschutzgebiets "Wälder im Vorland der Südlichen Frankenalb" innerhalb der Hegegemeinschaft. Mit den Thalachwiesen südlich von Aue ist auch ein kleinflächiges Naturschutzgebiet ausgewiesen.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Die derzeitigen Wälder in der Hegegemeinschaft Thalmässing weisen ein hohes Risiko auf, durch Trockenheit, Hitze und Stürme sowie durch die danach auftretenden Sekundärschädlinge wie Insekten und Pilze stark geschädigt zu werden. Das Risiko für Schäden steigt bei Fichte und Kiefer durch den voranschreitenden Klimawandel weiter an. Die durch klimatische Veränderungen bedingten Schäden können sich bis zur Bestandsauflösung fortsetzen. Aus diesem Grund ist es notwendig, die Wälder frühzeitig mit klimastabilen Laubbaumarten in Form von Pflanzung oder Saat anzureichern. Daneben ist die durch natürliche Verjüngung aufkommende Eiche besonders zu fördern.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild.....	
	Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
	Sonstige .....			

### Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

#### 1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die in den Altbeständen vorkommenden Baumarten zeigen ein hohes Verjüngungspotenzial und samen sich fast überall natürlich an.

Die Aufnahmen der Verjüngungsinventur 2024 haben bei den Pflanzen bis 20 Zentimeter Höhe für die wichtigsten Baumarten in der Hegegemeinschaft folgende Anteile (gerundet) ergeben: Edellaubholz 27 %, Tanne 22 %, Buche 17 %, Fichte 11 %, sonstige Laubhölzer 10 %, Eiche 9 %, Kiefer 4 %.

Der Laubholzanteil ist in dieser Höhenstufe im Vergleich zur letzten Aufnahme zurückgegangen: Von 72 % (2021) auf 62 % (2024).

Bei Fichte wurde in dieser Höhenstufe kein Verbiss festgestellt, bei Tanne (13 %) und Kiefer (20 %) hingegen schon. Beim Laubholz beträgt der Verbiss 22 % und hat im Vergleich zum Jahr 2021 (17 %) zugenommen.

Insbesondere Eiche (31 %) und das sonstige Laubholz (40 %) weisen hohe Verbisswerte auf. Daneben beträgt der Verbiss bei der Buche 12 % und beim Edellaubholz 19 %.

Damit ist innerhalb der Laubbaumgruppe bei allen Baumarten ein Anstieg des Verbisses im Vergleich zum Jahr 2021 zu verzeichnen.

#### 2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Bei den Pflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe durch Schalenwild betragen die bei der Verjüngungsinventur 2024 festgestellten Anteile der häufigsten Baumarten: Buche 28 %, Fichte 22 %, Edellaubholz 20 %, Tanne 15 %, Sonstige Laubhölzer 9 %, Kiefer 5 %, Eiche 3 %.

Mit insgesamt 59 % ist der Anteil an Laubholz um 8 %-Punkte niedriger als im Jahr 2021 (67 %).

Vergleicht man die Baumartenanteile in den verschiedenen Höhenstufen (bis 20 cm, 20 bis 49,9 cm, 50 bis 79,9 cm, 80 cm bis zur maximalen Verbisshöhe) fällt auf, dass der Laubholz-Anteil kontinuierlich von 62 % (unter 20 cm) auf 50 % (80 cm bis max. Verbisshöhe) abnimmt.

Der Edellaubholzanteil reduziert sich deutlich von 27 % (kleiner 20 cm) auf 6 % (80 cm bis max. Verbisshöhe). Der Buchenanteil nimmt deutlich zu: Von 17 % (kleiner 20 cm) auf 41 % (80 cm bis max. Verbisshöhe).

Auch der Tannenanteil geht zurück von 22 % (kleiner 20 cm) auf 9 % (80 cm bis max. Verbisshöhe). Der Fichtenanteil nimmt zu von 11 % (kleiner 20 cm) auf 33 % (80 cm bis max. Verbisshöhe).

Aus den Ergebnissen lässt sich eine deutliche Entmischungstendenz zugunsten von Fichte und Buche feststellen.

Beim Nadelholz hat der Leittriebverbiss im Vergleich zum Jahr 2021 zugenommen: Von 3 % (2021) auf 7 % (2024) um 4 %-Punkte. Bei der Fichte liegt der Leittriebverbiss bei 5 %, bei der Kiefer bei 3 %. Deutlich höheren Anteil an Leittriebverbiss weist die Tanne auf mit 11 %.

Der Leittriebverbiss beim Laubholz befindet sich mit 28 % im Jahr 2024 auf ähnlichem Niveau wie 2021 (29 %). Bei der Buche liegt der Leittriebverbiss im Jahr 2024 bei 22 %. Im Raum der Hegegemeinschaft Thalmässing ist die Buche eine wichtige Baumart in der Verjüngung und sollte sich überall in der Hegegemeinschaft erfolgreich natürlich verjüngen können. Bei dieser Verbissbelastung ist dies nicht überall möglich.

Bei der Eiche hat der Leittriebverbiss von 26 % (2021) auf 37 % (2024) zugenommen. Die Anzahl der Individuen bei der Eiche unterscheidet sich allerdings deutlich. Im Jahr 2024 sind es nur 41 Pflanzen.

Die Eiche samt sich zwar nahezu in der gesamten Hegegemeinschaft über Hähersaat an, sie kann aber äußerst selten aus dem durch Schalenwildverbiss gefährdeten Höhenbereich herauswachsen. Mit Einzelschutz oder in Kulturzäunen gelingt ihr das bei entprechenden Lichtverhältnissen hingegen problemlos.  
 Der Leittriebverbiss beim Edellaubholz liegt nahezu unverändert bei 24 %. Ebenso unverändert ist der Leittriebverbiss beim sonstigen Laubholz mit 51 %.

Fegeschäden wurden 2024 in dieser Höhenstufe in nur verschwindend geringem Umfang festgestellt.

**3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe**

Unter Berücksichtigung der winterlichen Schneelage liegt die maximale Verbisshöhe durch Schalenwild in der Hegegemeinschaft bei 1,3 Meter.  
 Gegenüber dem Jahr 2021 (2 %) wurden im Jahr 2024 keine Pflanzen mit Fegeschäden erfasst.

**4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss**

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden .....	4	0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....	0	1
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen .....	2	1

Etwas mehr als 50% der bei der Inventur erfassten Flächen sind vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützt. Hierbei handelt es sich überwiegend um Wiederaufforstungen nach Kalamitäten. Es wurden vor allem die Baumarten Edellaubholz, Eiche, Tanne, Lärche und Douglasie geschützt.

**Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung** (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur 2024 zeigen gegenüber 2021 keine wesentliche Änderung der Verbissbelastung in der Hegegemeinschaft Thalmässing.

Fichte und Kiefer werden nach wie vor nur geringfügig vom Schalenwild beeinflusst. Wegen ihrer Anfälligkeit für Kalamitäten und Hitze, sollten diese Baumarten zur Risikominimierung nur noch in geringen Mischungsanteilen an den künftigen Waldbeständen beteiligt werden.

In der Hegegemeinschaft Thalmässing kann sich Buche nur im Bereich des Alb-Traufs und der Zeugenberge erfolgreich natürlich verjüngen und ohne Schutz hochwachsen.

Trotz des natürlichen Verjüngungspotenzials der Altbäume, können sich Eiche und Edellaubhölzer in den meisten Bereichen der Hegegemeinschaft nicht ungeschützt verjüngen und äußerst selten erfolgreich hochwachsen. Dies wird auch durch den hohen Anteil an vor Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen deutlich. In Zeiten des Klimawandels muss diese Verbissituation nach wie vor als kritisch beurteilt werden.

Die Verbissbelastung durch Schalenwild ist nahezu unverändert und aus forstlicher Sicht weiter als zu hoch einzustufen.

Innerhalb der Hegegemeinschaft Thalmässing gibt es deutliche regionale Unterschiede in der Verbissituation, was der Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden kann.

**Empfehlung für die Abschussplanung** (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Verbissbelastung hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 kaum verändert und bleibt im dauerhaft roten Bereich. In vielen Revieren hat sich die bisherige Abschussplanung als nicht geeignet erwiesen, um die Situation in der Verbissbelastung zu verbessern. In einigen Revieren sind die Fallwildzahlen recht hoch, was auf einen hohen Rehwildbestand dort hinweisen kann. Es wird empfohlen, in der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode den Rehwildabschuss in der Hegegemeinschaft Thalmässing gegenüber dem Ist-Abschuss der laufenden Periode zu erhöhen und dabei die revierweisen Unterschiede in der Verbissbelastung zu berücksichtigen.

**Zusammenfassung**

**Bewertung der Verbissbelastung:**

günstig .....	<input type="checkbox"/>
tragbar .....	<input type="checkbox"/>
zu hoch .....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

**Abschussempfehlung:**

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input checked="" type="checkbox"/>

deutlich erhöhen.....



Ort, Datum Roth, 30.09.2024	Unterschrift 
--------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------

gez. Forsträtin Eva Stempfle)  
Verfasser

**Anlagen**

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“